

Auf steigende Energiepreise setzen!



Rolf Isler, Leiter Finanz, Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

Der Erdölpreis hat sich in den vergangenen Monaten dramatisch verändert. Im Januar 2007 lag er bei 50 Dollar pro Barrel. Bis Juni 2008 stieg er auf über 140 Dollar. Heute liegt er wieder bei 60 Dollar. Diese Schwankungen erschweren eine Prognose des künftigen Ölpreises. Aussagekräftiger ist der Durchschnittspreis, der 2004 bis 2008 ungefähr 85 Dollar, 2000 bis 2004 36 Dollar und 1996 bis 2000 23 Dollar betrug. Frühere Werte sagen wenig, weil der starke Anstieg in jüngerer Zeit vor allem auf den Energiehunger Chinas und anderer Schwellenländer zurückzuführen ist. Eines scheint nahezu sicher: Der Ölpreis wird wieder steigen.

Von dieser Erkenntnis können Anleger profitieren. Zum einen versprechen Investitionen in Isolation und bessere Energienutzung von Liegenschaften heute Erfolg. Ein durchschnittliches, 1975 erbautes Haus braucht 22 Liter Heizöl pro m² und Jahr. Eine sehr gut isolierte Wohnung benötigt dagegen nur 4 Liter. Das Potenzial für Kosteneinsparungen ist daher gewaltig. Etwas weniger leicht abzuschätzen ist der Nutzen von neuen Heizsystemen. Hier hilft aber die Statistik: Im ersten Halbjahr 2008 wurden mehr als drei Viertel aller neu erbauten Einfamilienhäuser mit Wärmepumpen ausgerüstet und nur etwa 10% mit konventionellen Öl- oder Gasheizungen. Insgesamt heizen aber heute immer noch mehr als drei Viertel aller Haushalte mit Öl oder Gas. Investitionen in energiesparende Massnahmen sind daher eine sehr sinnvolle und zudem fast risikolose Anlage. Die Finanzierung solcher Massnahmen war wegen den tiefen Zinsen und Baukosten schon lange nicht mehr so günstig wie heute. Und unserer Wirtschaft helfen solche Investitionen, mit der Wirtschaftsflaute besser fertig zu werden: Auch private Investitionen stützen die Konjunktur ...

Die andere Möglichkeit, von steigenden Ölpreisen zu profitieren, ist nahe liegend: Man investiert in Erdöl. Dabei sollten folgende Überlegungen angestellt werden:

- Einzelaktien von ölnahen Unternehmen sind mit Risiken in Bezug auf das gewählte Unternehmen behaftet. Sinnvoller ist eine Investition auf den Ölpreis oder einen Rohstoffindex.
- Das Engagement sollte keine Zeitbegrenzung aufweisen, weil niemand weiss, wie lange die gegenwärtige Börsenbaisse noch dauern wird. Ideal ist daher ein Tracker-Zertifikat, das ohne Befristung einem Index oder Preis folgt.
- Seit dem Konkurs von Lehmann Brothers ist das Gegenpartei-Risiko ein Thema. Mit einem Exchange Traded Fund oder einem Anlagefonds lässt sich dieses ausschliessen.
- Russland und Brasilien sind stark vom Ölpreis abhängig. Die russische Börse hat daher im 2008 bisher um die 75%, die brasilianische um 60% verloren. Wegen dem grossen Erholungspotenzial könnte - bei entsprechender Risikobereitschaft - der Kauf eines ETF auf diese Landesindices Sinn machen.